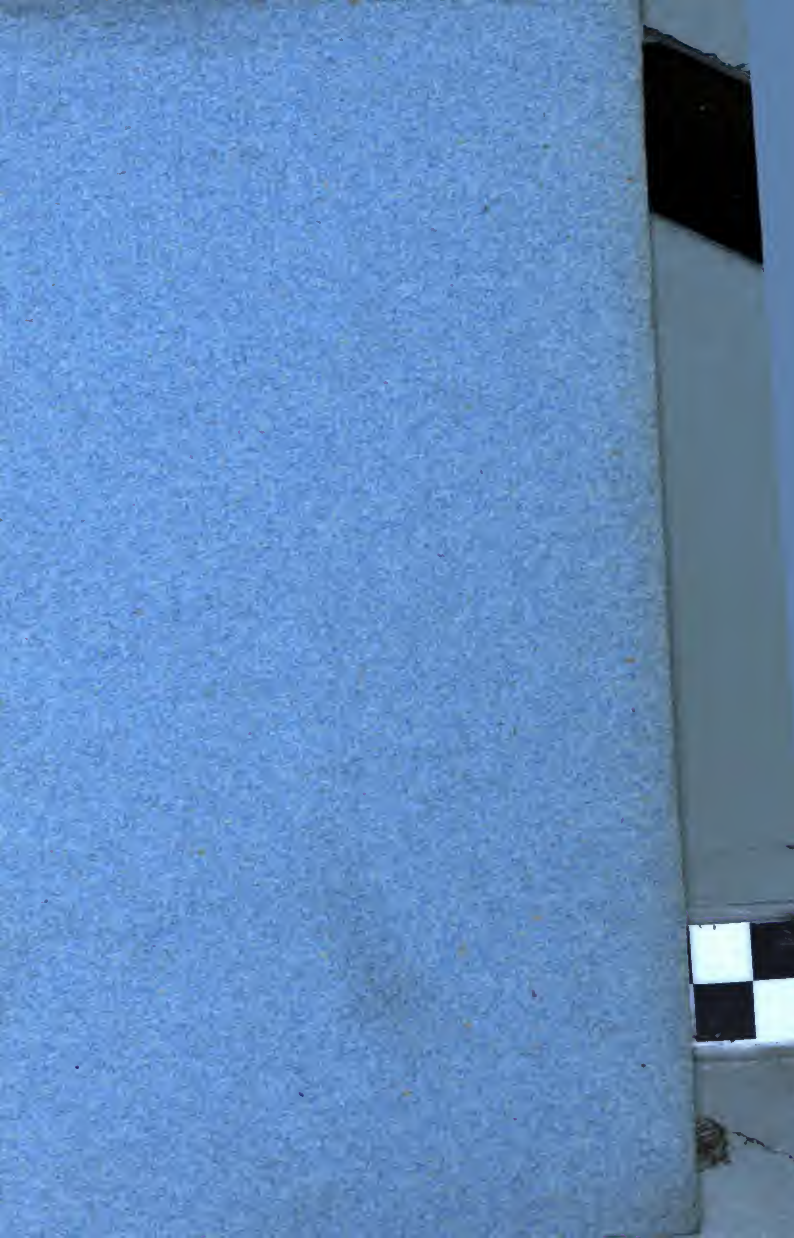


Lieder

bei

der höchsterfreulichen Anwesenheit

Ihrer

Königlichen Majestäten

von Bayern

im Julius 1826

zu

Würzburg,

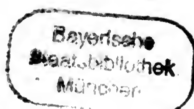
---

gesungen

von

der Schuljugend daselbst.

Gedruckt in der C. = A. Bonitas'schen Buchdruckerey.



Hoch ertön' im Feyerklange
Unser Lied zum Sternenzelt!
Jauchzt im frohen Festgesange!
Ludwig ist des Tages Held:
:,: Zu des Herrschers hehrem Range
Von dem Himmel auserwählt.



Jauchzet, singet frohe Lieder!
Denn in uns're Vaterstadt
Kehrte unser Ludwig wieder,
Den uns Gott verliehen hat.
:,: So ist denn erfüllet, Brüder!
Um was uns're Sehnsucht bat.

Ludwig weilt in uns're Mitte,
Ludwig läßt uns nicht verwaist;
Ludwig leitet uns're Schritte,
Unser Thun Sein hoher Geist,
:,: Der die Tugend, Der die Sitte
Durch Sein Beyspiel üben heißt.



Seines treuen Volkes Rechte
Schützet Er mit starker Hand,
Trennt vom Falschen stäts das Aechte,
Löst mit Kraft des Irrthums Band;
:,: Freund dem Freyen, Feind dem Knechte
Ist er Vater Seinem Land!



Unter Ludwigs Scepter blühet
Wissenschaft und Kunst empor;
Für das Edle, Große glühet
Ludwig, das Er Sich erkohr:
:,: Flammen der Begeist'rung sprühet
Ludwig für des Schönen Flor.

Herrlich glänzt die Königskrone
    In der Tugend hehrem Strahl',
Und Theres' auf Ludwigs Throne
    Hold zur Seite dem Gemahl';
:,: Dessen Heil zu Bayerns Wonne
    Gott den Engeln anbefahl.



Heil Dir, Ludwig! Gottes Gnade
    Fleh'n wir, Bester! über Dich:
Möge er auf Rosenpfade
    Führen, Vielgeliebter! Dich;
:,: Möge er mit seinem Rathe
    Immer leiten, Vater, Dich!



Noch am späten Enkelssohne
    Weide Sich Dein Vaterblick,
Und von Bayerns Königsthrone
    Sey entfernt das Mißgeschick,
:,: Und des Himmels Güte lohne
    Dir durch Deines Hauses Glück!

Conrad Samhaber.

Töne, du festlich Lied,
Schalle, von Lust durchglüht,
Mächtig und frey!
:,: Laßt uns zum Vater hin
Kehren den treuen Sinn,
Heute begrüße Ihn
Feyernder Sang! :,:



Auch in der Kleinen Brust
Hebet die Volkes-Lust
Höher das Herz;
:,: Denn wie sein großer Ahn
Schreitet auf Segensbahn
Ludwig dem Volk voran,
Sein mächt'ger Hort! :,:

Drum singt im frohen Kreis
Heute des Königs Preis,
Er lebe hoch!
:,: Kinder ja will er seh'n,
Wo seine Fahnen weh'n;
Drum dürfen wir auch steh'n
Um Ihn vereint! :,:



Gluthgebeth himmelwärts
Schickt heut' der Kinder Herz
Vater, für Dich!
:,: Aus Deinem hohen Bild
Strahlet, wie Morgen mild,
Unserer Hoffnung Schild
Sonnig und klar. :,:



Lang noch mit starker Hand
Schirme das Vaterland,
Sey du sein Wehr!
:,: Vater des Vaterlands,
Grünender Liebe Kranz
Blüht Dir im lichten Glanz
Ewiger Treu! :,:

Drum töne, festlich Lied,
Schalle von Lust durchglüht,
Jubelnder Sang!
:,: Unserem König Heil!
Heil seinem Stamme, Heil!
So wird das beste Theil
Dir, Vaterland! :,:

Ruf zur Freude.

Alles, was Freude zu fühlen vermag,
Stimme die Saiten, zu mehren die Feyer,
Die dem besten König gilt!



Alles, was liebet, frohlocke mit uns,
Denn Er umfängt wie ein liebender Vater
Früh' und spät Sein biedres Volk.



Alles, was Treue im Innern bewahrt,
Singe Ihm Lieder des wonnigsten Dankes;
Denn in Treue glüht Sein Herz.

Alles, was Freude im Wohlthun genießt,
Jauchze dem Herrscher; es ist ja die Milde
Seiner Krone Perlenschmuck.



Alles, was Treue dem Vaterland' schwur,
Preise den Tag, wo als Vater der Seinen
Er das Scepter übernahm.

H. Ultsch.



Jubelgesang.

Reicht euch froh die Hand, ihr Brüder!
Jubelt hoch im Feyerchor!
Auf dem Flügel hehrer Lieder
Schwinge sich das Herz empor!



Doch, wem mag der Kranz gebühren,
Den ihr unter Jubel pflückt?
Ihn vor Allen soll er zieren,
Der als König uns beglückt.

Ernst und Kraft, und Tugend schmücken
Seines Lebens Thatenlauf,
Und erglüht vom Danke blicken
Millionen zu Ihm auf.



Seines Thrones Pfeiler stützen
Liebe und Gerechtigkeit,
Die als Engel uns beschützen
In dem schwühlen Kampf der Zeit.



Gegen Trug, Gefahr und Tücke
Stellt Er Sich als Schild uns dar,
Und vor Seinem Adlerblicke
Flieht des Frevels feile Schaar.

Kein bedrängter Bruder weilet
Rund umher in unserm Kreis,
Dem Er nicht die Wunden heilet,
Den Er nicht zu trösten weiß.



Unter Seiner Weisheit Pflege
Lächelt uns die Gegenwart,
Und der Enkel schaut die Wege,
Wo die Freude seiner harrt.



Ihm — dem Würdigsten aus Allen
Sollen unsre Kränze blüh'n,
Und die Feyersänge schallen,
Die zum fernen Aether zieh'n.

Jauchzet hoch! Entzücken kröne
Heute, Brüder, uns're Reih'n,
Und der Jubel unsrer Töne
Wird der Nachwelt heilig seyn.

H. Ultsch.







